

# Presseinformation



Bundesverband  
des Schornsteinfegerhandwerks  
- Zentralinnungsverband (ZIV) -  
Westerwaldstr. 6  
D-53757 Sankt Augustin  
Tel.: 02241 3407-30  
Fax: 02241 3407-10  
E-Mail: [ziv-langer@schornsteinfeger.de](mailto:ziv-langer@schornsteinfeger.de)  
Internet: [www.schornsteinfeger.de](http://www.schornsteinfeger.de)

Verantwortlich für den Inhalt:  
Stephan Langer,  
Vorstand Presse- und  
Öffentlichkeitsarbeit

## Hoher Sicherheitsstandard bei deutschen Heizungen

Schornsteinfeger beugen Kohlenmonoxid-Unfällen vor

Frankfurt / Main, 27. Juni 2017 - **In unterschiedlichen Abständen überprüft der Schornsteinfeger die Betriebs- und Brandsicherheit von rund 15 Millionen Gasfeuerungsanlagen. Wie wichtig diese grundlegenden Aufgaben sind, lässt sich an den Erhebungen des Schornsteinfegerhandwerks ablesen.**

Im Jahr 2016 haben die Messungen der Schornsteinfeger ergeben, dass mehr als 137.000 Gasfeuerungsanlagen den vorgeschriebenen Kohlenmonoxid (CO)-Grenzwert von 1.000 ppm überschreiten. Darüber hinaus wiesen 191.000 Gasfeuerungsanlagen einen CO-Gehalt zwischen 500 und 1.000 ppm auf. Bei diesen Feuerstätten wurde aus Sicherheitsgründen eine Wartung dringend empfohlen. Anlagen mit einem Wert von über 1.000 ppm müssen verpflichtend gewartet und vom Schornsteinfeger nochmals überprüft werden.

## Überprüfungen decken Mängel auf

Eine Konzentration von über 1.000 ppm Kohlenmonoxid im Abgas kann lebensgefährlich sein - zum Beispiel, wenn sich das unsichtbare, geruchsneutrale Gas unbemerkt im Heizungskeller oder Badezimmer anreichert. Als Ursache kommen technische Defekte, verschmutzte Anlagen, zu wenig Verbrennungsluft oder eine Verstopfung des Schornsteins bzw. der Abgasanlage in Frage. In diesen Fällen kann es zu einem Rückstau der Abgase kommen, die dann in den Aufstellraum entweichen. Betritt jemand den Raum, ohne die erhöhte CO-Konzentration zu bemerken, besteht schnell Lebensgefahr. Kopfschmerzen und Übelkeit zählen zu den Symptomen einer beginnenden CO-Vergiftung. „Beschlagnete Spiegel in einem Badezimmer mit Gastherme, ohne dass vorher jemand geduscht oder gebadet hat, können ein Hinweis auf ausgetretene Abgase sein.“, darauf weist Oswald Wilhelm, Präsident des Bundesverbandes des Schornsteinfegerhandwerks, hin. Probleme mit nistenden Vögeln im Schornstein lassen sich durch ent-



# Presseinformation

---



sprechende Schutzgitter vermeiden. Zum Einbau von CO-Warmmeldern meint der Bundesverband: Sie können als zusätzliche Maßnahme zur regelmäßigen CO-Messung gesehen werden, bieten jedoch keine hundertprozentige Sicherheit. Wichtig sind der fachgerechte Einbau sowie die richtige Position.

## Zur Zahl der CO-Unfälle

Die Zahl der CO-Unfälle als Folge eines Abgasaustritts kann zurzeit nicht exakt angegeben werden, weil sie nicht zentral erfasst wird. Da das Schornstefegerhandwerk präventiv tätig ist, dokumentieren die Erhebungen ausschließlich die Zahl der bemängelten Heizungsanlagen. CO-Vergiftungen entstehen auch durch weitere Ursachen wie die Verwendung von Heizpilzen oder Propangasöfen in geschlossenen Räumen. Das statistische Bundesamt gibt an, dass im Jahr 2015 648 Menschen an den Folgen einer CO-Vergiftung gestorben sind (Fachserie 12, Reihe 4: Gesundheit. Todesursachen in Deutschland, S. 28).

Mehr Informationen zum Handwerk unter [www.schornstefeger.de](http://www.schornstefeger.de).

Dort finden Sie außerdem diese und weitere Presseinformationen sowie Bildmaterial zum Download.

Bundesverband  
des Schornstefegerhandwerks  
- Zentralinnungsverband (ZIV) -  
Westerwaldstr. 6  
D-53757 Sankt Augustin  
Tel.: 02241 3407-30  
Fax: 02241 3407-10  
E-Mail: [ziv-langer@schornstefeger.de](mailto:ziv-langer@schornstefeger.de)  
Internet: [www.schornstefeger.de](http://www.schornstefeger.de)

Verantwortlich für den Inhalt:  
Stephan Langer,  
Vorstand Presse- und  
Öffentlichkeitsarbeit

